

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Angela Geiger (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadträtin Yvette Melchien (SPD) vom: 21.12.2012 eingegangen: 21.12.2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	46. Plenarsitzung Gemeinderat 19.02.2013 1344 14 öffentlich Dezernat 3
Personalsituation beim Sozialen Dienst		

1. In den Jahren 2008 und 2009 ermittelte die Gemeindeprüfungsanstalt einen Stellenmehrbedarf für den Sozialen Dienst von 18,6 zusätzlichen Stellen. Wie hat sich seitdem die Personalsituation im Sozialen Dienst entwickelt?

Im Jahr 2009 wurden nach einem entsprechenden Antrag verschiedener Gemeinderatsfraktionen zunächst 4 Planstellen und im Jahr 2010 weitere 3,5 Planstellen für die Bezirkssozialarbeit des Sozialen Dienstes geschaffen. 2012 wurden insgesamt 7 überplanmäßige Poolstellen zur Übernahme von Auszubildenden eingerichtet. Die Stellen konnten allerdings nicht besetzt werden, da die Auszubildenden nach Ende ihrer Ausbildung auf offenen Stellen eingestellt wurden oder andere Angebote bevorzugten.

2. Wie schätzt die Verwaltung den aktuellen Stellenbedarf im Sozialen Dienst ein?

Die Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung, dem quantitativ bedeutendsten Arbeitsgebiet des Sozialen Dienstes, sind zwischen Januar 2008 und Dezember 2012 um über 20 % gestiegen. Das Personal ist durch die oben erwähnten Stellenschaffungen im Umfang von 7,5 Planstellen jedoch nur um 16 % gestiegen. Der Personalbedarf des Sozialen Dienstes betrug nach den Arbeitsbemessungskriterien der Organisationsuntersuchung Ende 2011 über 7 Planstellen. Die Statistikauswertung für das Jahr 2012 liegt aktuell noch nicht vor. Durch erhebliche Fallzahlensteigerungen bei den Hilfen zur Erziehung und bei den Meldungen von Kindeswohlgefährdung (2012 höchste Zahl seit 2007) wird sich der Personalbedarf weiter erhöhen.

3. Falls weiterhin ein zusätzlicher Stellenbedarf vorliegt: Wie und in welchem Zeitraum wird Abhilfe geschaffen?

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung wurden in den letzten Jahren durch mehrere Arbeitsgruppen und Projekte bearbeitet und geprüft. Wegen der Personalbemessung findet im Rahmen einer Arbeitsgruppe ein Dialog zwischen dem Personalamt und der Sozial- und Jugendbehörde statt. Die Sozial- und Jugendbehörde hat wegen der andauernden Überlastung der Mitarbeitenden vorgeschlagen, im Vorgriff auf eine abschließende Bewertung, die in der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Personalamt vorgenommen wird, weitere Planstellen für die Bezirkssozialarbeit des Sozialen Dienstes zu schaffen. Die Entscheidung hierüber soll aber erst nach Abschluss der Evaluierung getroffen werden.